

Nachruf Wolfgang Gogolin

Über Umwege und mit mehrmonatiger Verspätung erreichte uns im Sommer die Nachricht, dass der frühere Suchtkrankenhelfer und Therapeut Wolfgang Gogolin am 08.02.2014 im Alter von 83 Jahren nach langer Krankheit in Braunschweig gestorben ist.

Wolfgang Gogolin wurde 1930 in Ostpreussen geboren und war die erste Hälfte seines Berufslebens als Schlachter erwerbstätig. Seit 1974 war er als ehrenamtlicher Suchtkrankenhelfer tätig. Er führte Mitte der 70er-Jahre viele Kontakt- und Erstgespräche und Gruppen für die Psychosoziale Beratungsstelle des Lukas-Werks, das damals noch Heimkehrerdank e.V. hieß. 1976 wurde er fester Mitarbeiter in der Beratungsstelle.

Bis ca. 1982 war er für viele Alkoholranke im Raum Braunschweig der erste und/oder der wichtigste Ansprechpartner in der Beratungsstelle. Er redete nie um den heißen Brei herum und ließ sich nie auf lange fruchtlose Diskussionen ein. Er war im Denken und Handeln sehr realistisch und kompromisslos. Bei mir und vielen anderen traf er mit seiner Art den richtigen Ton.

Etwa 1982 wechselte Wolfgang Gogolin zum Haus Niedersachsen, das damals neben der Fachklinik in Oerrel eine zweite stationäre Behandlungseinrichtung in Emmen errichtete und Personal suchte. Bis zum Renteneintritt (1995) war Wolfgang Gogolin dort als Suchttherapeut und – zusammen mit Patienten im Rahmen der Beschäftigungstherapie – als Gartengestalter tätig.

Nach seinem Eintritt in den Ruhestand führte Wolfgang Gogolin zusammen mit seiner Frau Beate ein eher zurückgezogenes Leben. Beide wurden bis vor zwei Jahren noch oft von Freundeskreismitgliedern in der Stadt gesehen.

Wolfgang Gogolin war 1974/1975 maßgeblich an der Gründung des Braunschweiger Freundeskreises beteiligt und hat – bis er nach Emmen ging – an vielen Veranstaltungen mitgewirkt. 1994 trat er aus dem Freundeskreis aus. Bis dahin waren wir miteinander sehr freundschaftlich verbunden. Danach brach der Kontakt leider ab, wir haben uns nur noch selten gesehen.

Mit Wolfgang Gogolin ist jetzt ein Mann gestorben, der sich über mehr als 10 Jahre lang für den Braunschweiger Freundeskreis sehr verdient gemacht hat.

Klaus Habekost